

Das Magazin für unseren Stadtteil

EIMSBÜTTLER winkelblick



Hamburger Wahl: 2011
Parteien stellen sich vor



Neu!
Kulturkalender
nur für
Eimsbüttel

Ausgabe Februar

INHALT

S.14

Unser Tagestipp

Ganz speziell alle Eimsbüttler Kulturtermine mit Tagestipps und Kritiken, von nun an jeden Monat Seite 14 -15



Der Wahlkampf in Hamburg beginnt mal wieder einige Monate früher als erwartet, wie die Eimsbüttler das finden lesen sie auf Seite 13

S.13

STADTTEIL

- 3 Editorial
- 4-5 Stadtteilkarte
- 6-12 Wahl in Hamburg
Kandidaten stellen sich vor
- 13 Spracrohr Eimsbüttel
- 17 Die Partei

FREIZEIT

- 14-15 Kulturtermine
- 23 Spiel für große Kinder
Das kriminelle Ermittlerteam

MENSCH

- 18-19 Uwe Stojohan
„Der Swing Heini“
- 20-21 Life Work Planning
Manage dich selbst

SERVICE

- 22 Immobilitentipp
Rechtstipp

Verlag
Gianni Sommer Verlag
Am Born 19
22765 Hamburg
www.stadtteilmagazine-hamburg.de
info@winkelblick.net
040-32 96 23 19

Herausgeber
Gianni Sommer (GS)
gianni.sommer@winkelblick.net

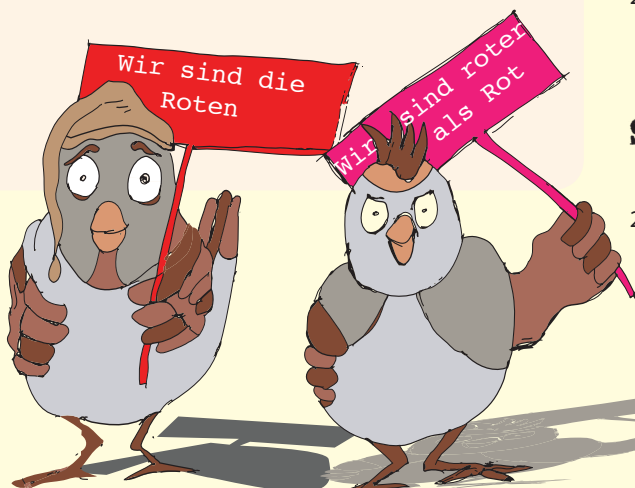
Redaktion
redaktion@winkelblick.net
Tamara Will (TW)
Ansgar Hilbig (AH)
Lili Perez (LP),
Arno Paul (AP),

Grafik & Illustration
grafik@winkelblick.net
Ansgar Hilbig

Anzeigenberatung
anzeigen@winkelblick.net
040-32 96 23 20

Verbreitungsgebiet
Eimsbüttel durch kostenlose Hausverteilung.
Auflage Eimsbüttel: 15.000 Exemplare
Gesamtauflage: 30.000
Anzeigenschluss jeweils am 15ten des Folgemonats

**Der Winkelblick ist an folgenden
Orten zu finden:**
Edeka Niemerszei, Springer Biobäckerei, ETV





„Hauptsache wählen!“



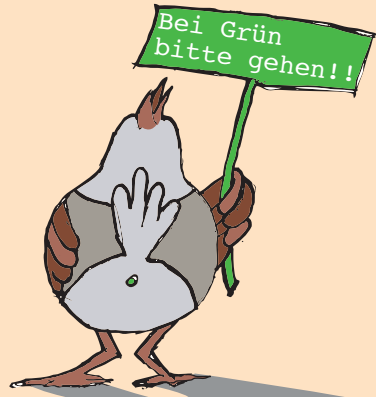
Liebe Eimsbüttler,

neues Jahr – neuer Winkelblick. Fast. Wir haben uns in den letzten Monaten viele Gedanken gemacht und unsere Ideen für eine Verbesserung des Magazines vor uns hergetragen. Jetzt wagen wir es und strukturieren den Winkelblick um. Neu ist dabei nicht nur das schnittige A5 Format. Für noch mehr Nutzen für unsere Leser wollen wir jetzt regelmäßig einen Veranstaltungskalender für alle Events im Stadtteil veröffentlichen. Außerdem enthalten ist ein Kleinanzeigenmarkt und für eine bessere Orientierung in Eimsbüttel ein Stadtteilplan.

Unsere Quartiersthemen sind natürlich weiterhin enthalten. Diese Ausgabe widmet sich vorwiegend der Hamburger Politik. Wenn jeder Bürger insgesamt 20 Stimmen zu vergeben hat, wird es leicht unübersichtlich. Da wir nicht alle Kandidaten der Parteien im Stadtteil vorstellen können, wollen wir Ihnen zumindestens eine grobe Richtung geben, was Sie denn da eigentlich wählen sollen. Dazu stellen wir die Spitzenkandidaten der wichtigsten Parteien mit einigen kurzen Fragen vor. Wir wollen damit auch noch einmal bewusst machen, wie wichtig Wählen ist und dass jeder seine Stimme nutzen sollte. Außerdem würden wir uns sehr freuen, wenn wir weitere Anregungen und Kommentare zu unserem neuen Format bekommen würden. Liebe Nachbarn, unterstützen Sie uns gerne mit Ihrer Meinung.

In diesem Sinne freuen wir uns auf die kommenden Wochen und wünschen Ihnen einen schönen Februar,

Ihre Winkelblick-Redaktion



„Rettet die Wahlen!“



„Wahlen gut, Alles gut!“

Wo finde ich wen in Eimsbüttel

Stadtteilkarte



1 EDEKA Niemerszei, Osterstr.
86-90 und 120, 495031 und
43272624, www.niemerszei.de

2 Schuhmacherei Matthias Golob (

3 Effenberger Vollkorn Bäckerei,
Rutschbahn 18,
effenberger-vollkornbaeckerei.de



4 SPD Abgeordnetenbüro Olaf
Steinbiß

5 Optik Daniel

6 Fotostudio Frank Nikisch

7 *Ein einfacher Eintrag in unserer
Stadtteilkarte kostet Sie
nur 20 € netto mtl.*

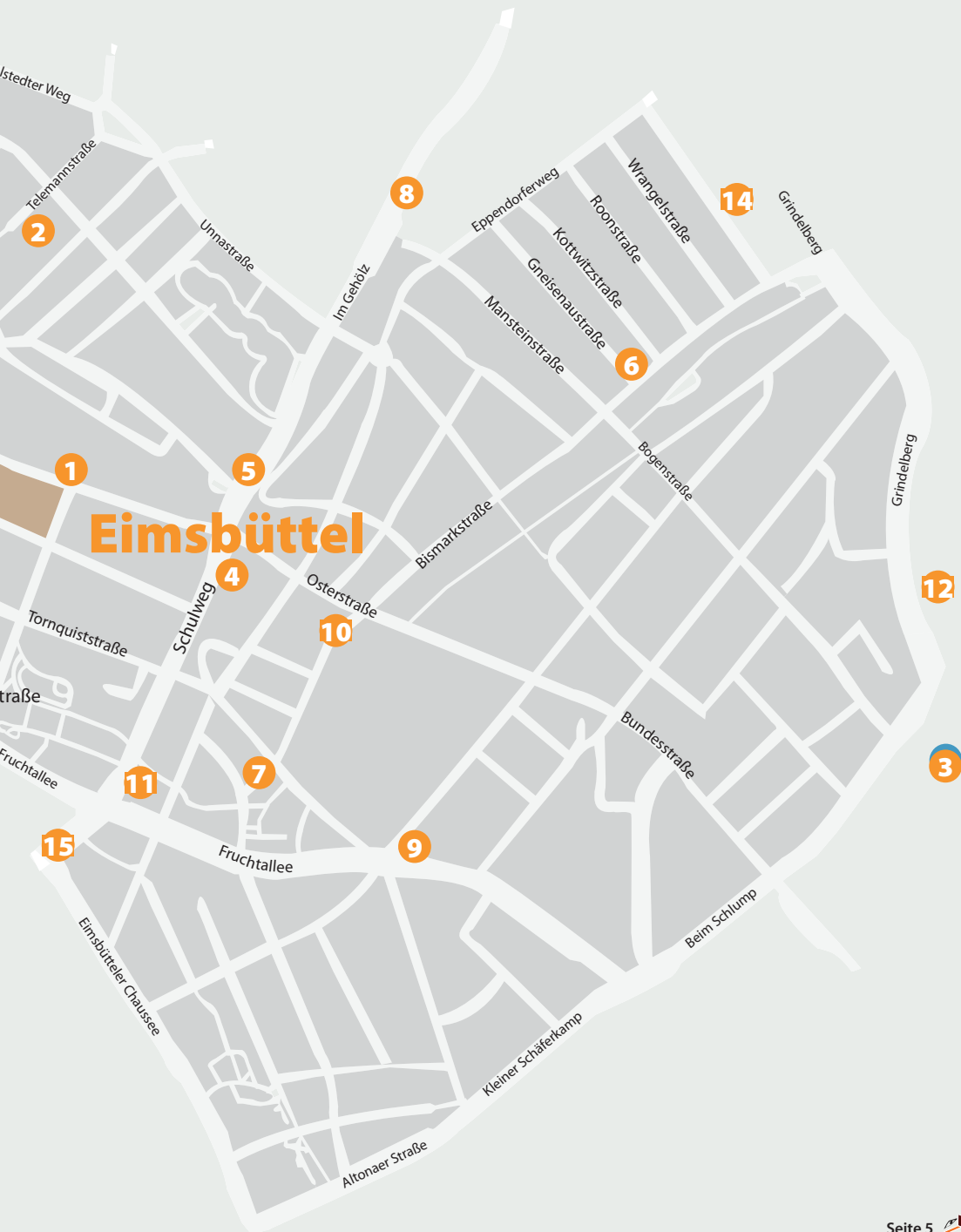
8 *Ein einfacher Eintrag + Telefon-
nummer in unserer Stadtteilkarte
kostet Sie nur 30 € netto mtl.*

9 *Ein Eintrag mit allen Kontaktda-
ten und Ihrem Logo in unserer
Stadtteilkarte kostet Sie nur
50 € netto mtl.*



10 Hallo Pizza Bismarckstraße 24
Tel: 490 30 14







Olaf Scholz

Geboren: Am 14. Juni 1958 in Osnabrück, aufgewachsen in Altona

Familie: verheiratet mit Britta Ernst. Sie ist die parlamentarische Geschäftsführerin der SPD-Bürgerschaftsfraktion, kinderlos

Beruf: Rechtsanwalt

Stationen:

Seit 1985 Partner einer Anwaltskanzlei

2001 Innensenator Hamburgs

2002-2004 Generalsekretär der SPD auf Bundesebene

2005-2007 Erster Parlamentarischer Geschäftsführer der Bundestagsfraktion

2007-2009 Bundesminister für Arbeit und Soziales

Aktuell: Vorsitzender und Spitzenkandidat der SPD Hamburg, stellvertretender Vorsitzender der SPD-Bundestagsfraktion, stellvertretender Bundesvorsitzender

Wissenswert: seit 2006 Schirmherr des Projekts „Bildung gegen Kriminalität“ Mitglied der Hamburger Initiative mehr Zeit für Kinder

Kurz gefragt: Olaf Scholz

WB: Was werden Sie als Bürgermeister besser machen?

OS: Wir wollen den Haushalt in Ordnung bringen. Wir müssen uns darum kümmern, der Wirtschaft wieder eine Priorität in der Politik zu geben. Wir werden Schwerpunkte

wie Bildungs- und Wohnungspolitik vorantreiben sowie den Ausbau qualitativ guter Kindertagesplätze und Krippenplätze. Sie müssen wieder bezahlbar werden. Am Ende soll das Grundangebot kostenfrei sein. Wie es sich gehört.

WB: Was bedeutet das speziell für Eimsbüttel?

OS: Ich werde mich für ganz Hamburg einsetzen. Auch in

Eimsbüttel werden die Bürgerinnen und Bürger zum Beispiel davon profitieren, dass wir den Wohnungsbau, auch den sozialen Wohnungsbau, massiv forcieren. Und wir wollen die Bezirke wie Eimsbüttel stärken.

WB: Viele große Städte, wie Berlin, München, evtl. bald auch Hamburg, sind SPD-regiert. Die Arbeit an der Basis stimmt also offenbar. Wieso hakt es dagegen bundespolitisch seit der letzten Wahl?

OS: Ich habe nach der letzten Bundestagswahl gesagt, dass man Vertrauen nur in einem Langstreckenlauf zurückgewinnen kann. Deshalb rate ich meiner

Partei zu großer Gelassenheit und Ernsthaftigkeit. Sprunghaftigkeit bei Positionen bringt uns nicht weiter.

WB: Wann kam der Zeitpunkt, dass sie für sich entschlossen haben, Bürgermeister in Hamburg zu werden?

OS: Endgültig als Schwarz-Grün auseinander gebrochen ist.

WB: Mit wem würden Sie nicht koalieren?

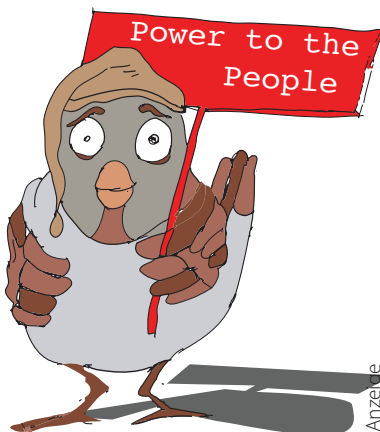
OS: Wir haben uns klar entschieden. Wenn die SPD nicht allein regiert, wovon man realistischerweise ausgehen muss, werden wir mit den Grünen eine Koalition versuchen, weil dort die Schnittmengen für eine vernünftige Politik am größten sind.

WB: Warum sollen die Wähler Sie und Ihre Partei wählen?

OS: Die Hamburgerinnen und Hamburger wollen endlich wieder gut regiert werden. Klarheit, Vernunft und Verantwortung müssen wieder Maßstäbe der Senatspolitik sein.

GS

Anzeige



Anzeige

Jobs beim winkelblick

Mediaberater: für Anzeigenverkauf und Kundenbetreuung
freie Zeiteinteilung
leistungsgerechte Bezahlung

Austeiler: für die monatliche Zustellung an alle Haushalte werden ständig Austeiler gesucht



„Das neue Wahlrecht !?“

Liebe EimsbüttlerInnen, ich lade Sie herzlich ein
am 10. und 17. Februar, jeweils ab 19.30 Uhr
ins SPD-Abgeordnetenbüro, Schulweg 30

Infos und Fakten direkt aus der Bürgerschaft und jede Menge Zeit für Nachfragen, Hinweise und ein persönliches Gespräch.
Ihr Olaf Steinbiß (Nr. 26 auf der Landesliste zur Bürgerschaftswahl)
Sie erreichen mich persönlich unter: 01515/2357376

SPD

**Mittwoch,
2. Februar 2011,
19.30 Uhr**

**OLAF SCHOLZ
IM GESPRÄCH**

**New Living
Home**

Julius-Vosseler-Str. 40



WB: Was bedeutet das speziell für Eimsbüttel?

CA: Nachdem endgültig die Entscheidung gefallen ist, die Universität im Stadtteil zu belassen, muss es jetzt darum gehen, sorgfältig die genauen Raumbedarfe zu ermitteln und dann mit Gespür in das vorhandene Umfeld einzupassen. Zugleich haben wir damit die große Chance, dem gesamten Bezirk neue städtebaulichen Perspektiven und Entwicklungsmöglichkeiten zu verschaffen.



Kurz gefragt: Christoph Ahlhaus

WB: Was würden Sie als neu gewählter Bürgermeister besser machen als bisher?

CA: Ich hatte keine hundert Tage Anlaufphase, sondern zu Beginn meiner Amtszeit standen sofort wichtige Entscheidungen an, wie etwa das größte Sparpaket in der Geschichte Hamburgs. Ich stehe für eine ehrliche und verlässliche Politik nah an den Menschen und ihren Sorgen und Nöten. Zu dieser Ehrlichkeit gehört aber auch

ein sauber durchkalkulierter Haushalt. Schwerpunkte möchte ich in der Wirtschaftspolitik setzen. Die Elbvertiefung und die Entwicklung des Hafens sind Schicksalsfragen für die Stadt. Denn eine starke Wirtschaft ist die Voraussetzung für eine dynamisch wachsende Stadt mit niedrigen Kita-Gebühren, mehr Lehrern, kleineren Klassen oder der umfassenden Instandsetzung der Straßen.

WB: Wie fühlen Sie sich, wenn Sie in der Presse lesen, dass Sie laut den Wikileaks-Enthüllungen, ein Scientology-Verbot in Hamburg doch nicht ganz so ernsthaft verfolgen oder Sie in Heidelberg mit einer schlagenden Verbindung vernetzt gewesen sein sollen?

CA: Natürlich wird man als Politiker nicht immer fair behandelt. Richtig ist, ich setze mich bis heute für ein Verbot von Scientology ein, das ist auch belegbar. Was die Behauptungen über eine Mitgliedschaft in einer schlagenden Verbindung angeht, habe ich dazu alles gesagt.

WB: Sehen Sie die Möglichkeit einer erneuten Koalition mit der GAL?

Nein, jedenfalls nicht mit mir, nicht mit den derzeit verantwortlichen Personen der Hamburger GAL und nicht zum jetzigen Zeitpunkt.

WB: Was erwarten Sie für einen Wahlausgang?

Es sind noch einige Wochen bis zur Wahl. Da kann sich noch viel bewegen. Die CDU hat angesichts der unseriösen Versprechungen von Herrn Scholz und seinen un-



glaubwürdigen Ankündigungen von allem in der Wirtschaftspolitik gute Chancen.

WB: Warum sollen die Wähler im Februar Sie und Ihre Partei wählen?

CA: Die Menschen wollen, dass der neue Senat die Probleme der Menschen vor Ort anpackt und pragmatisch denkt. Die Grünen sind vielleicht gut für manche Visionen, aber sie lösen diese Probleme nicht. Deswegen verspreche ich zusammen mit der CDU den Menschen nicht das Blaue vom Himmel hinunter, sondern will das machbare möglich machen. GS

Christoph Ahlhaus

Geboren: Am 28. August 1969 in Heidelberg

Familie: verheiratet mit Simone Ahlhaus, Leiterin für Lizenzmarketing bei einem Immobilienunternehmen

Beruf: Bankkaufmann, Rechtsanwalt

Stationen:

Bis 2001 Vorsitzender der CDU in einer Heidelberger Stadtteil

2001-2006 Landesgeschäftsführer der CDU Hamburg

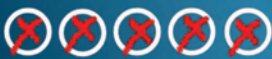
2006-2008 Staatsrat der Behörde für Inneres unter Ole von Beust

2008-2010 Innensenator

2010 löste er Ole von Beust als Bürgermeister ab

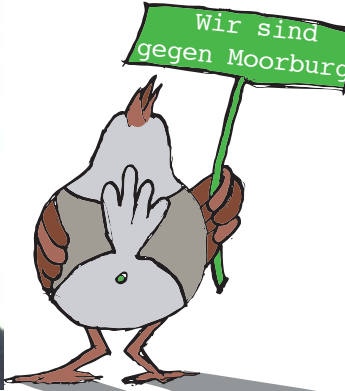
Aktuell: Erster Bürgermeister Hamburgs und Spitzenkandidat der CDU

A portrait of Olaf Ohlssen, a middle-aged man with grey hair, wearing a brown jacket over a white shirt and a striped tie. He is looking directly at the camera with a neutral expression. The background is a solid blue color.

**OLAF
OHLSEN** 

Ihr Wahlkreisabgeordneter für Stellingen/Eidelstedt/Eimsbüttel-West

GERADE JETZT **CDU**



Anja Hajduk

Geboren: 08. Juni 1963 in Duisburg

Familie: in Partnerschaft mit der ehem. Schulsenatorin Ute Pape (SPD)

Beruf: Psychologin

Letzte Station: 2008-2010 Senatorin und Präses der Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt

Kurz gefragt: Anja Hajduk

WB: Mit welchen Themen stellen Sie sich zur Wahl?

AH: Als Spitzenkandidatin der GAL Hamburg setze ich mich für eine lebenswerte Stadt ein, die sich den Herausforderungen der Zukunft stellt. Die Grünen sind die Partei der Nachhaltigkeit.

Darum setzen wir uns unter anderem für den Ausbau des öffentlichen Nahverkehrs ein, zum Beispiel mit der Stadtbahn. Zudem stehen wir für eine gerechte Bildungspolitik, mit einer schrittweise kostenlosen frühkindlichen Bildung, starken Stadtteilschulen und einem Ausbau der Ganztagschulen. Und wir wollen eine gerechte Stadt, in der es genug bezahlbare Wohnungen gibt und die Hilfsangebote in der Stadt so gut sind, dass Hilfe bekommt, wer Hilfe braucht.

Ich möchte, dass die Hamburgerinnen und Hamburger mehr an den großen Entscheidungen in ihrer Stadt beteiligt werden. Nur durch offene und breite Diskussion werden gute und tragfähige Lösungen getroffen.

WB: Welche Pläne haben Sie für Eimsbüttel?

AH: Für Eimsbüttel ist natürlich der Ausbau der Uni wichtig. Wir wollen, dass Hamburg jährlich bis zu 100 Millionen Euro in die Erweiterung seiner Hochschulbauten investiert. Ein Ausbau der Uni in Eimsbüttel geht nur mit einer guten Beteiligung der Bürger. Wir setzen uns auch für mehr bezahlbare Wohnungen ein. Auch für Teile Eimsbüttels muss daher unter anderem die Einsetzung der sozialen Erhaltungsverordnung geprüft werden, um Luxussanierungen zu verhindern. Im Städtebau hat auch für Eimsbüttel der Bau des Deckels über die A 7 eine große Bedeutung. Hier müssen wir weiter mit der Konsequenz an der Umsetzung arbeiten, wie wir es in den vergangenen Jahren gemacht haben.

WB: Derzeit noch abwegig, aber unter welchen Umständen würden Sie noch einmal mit der CDU koalieren?

AH: Mit der CDU, die dieses mal in Hamburg zur Wahl steht, ist dies

in der Tat abwegig. Mit der Großstadt-CDU des Ole von Beust haben wir aber zwei Jahre gut zusammengearbeitet. Für den Fall, dass die CDU sich in Zukunft wieder zu einer modernen Politik bereit finden würde, ist die Zusammenarbeit nicht grundsätzlich ausgeschlossen.

AH: Warum sollen die Wähler Sie und Ihre Partei wählen?

AH: Die Grünen wollen die Stadt auf notwendige Veränderungen für die Zukunft vorbereiten, während die anderen Parteien die Stadt eher verwalten wollen. Wir stehen zum Beispiel für einen Ausbau des öffentlichen Nahverkehrs, der auch in Zukunft alle mitnimmt. Auch in der Bildungspolitik sind wir die treibende Kraft, die sich für ein gerechteres Bildungssystem einsetzt, das nicht diskriminiert, sondern jedem eine Chance gibt. Und wir stehen für eine Bürgerbeteiligung, die die Menschen frühzeitig einbezieht und ihre Entscheidungen ernst nimmt.

Dora Heyenn für Die Linke

Dora Heyenn konnte uns leider nicht zu einem Interview zur Verfügung stehen. Deshalb möchten wir Sie aber dennoch als Spitzenkandidatin für Die Linke vorstellen. Die Mutter von 3 Kindern wurde 16. Mai 1949 in Kopendorf auf Fehmarn geboren und ist als Lehrerin in Hamburg-Tonndorf tätig. Nach ihrem Studium der Biologie und Chemie wirkte sie in den 80ziger Jahren an der Fachzeitschrift Keramik mit, zuletzt als Chefredakteurin. Sie veröffentlichte mehrere Fachbücher zu Keramik.

Für die Linke tritt sie nun als Spitzenkandidatin an, nachdem sie erst 2007 durch die Fusion mit der PDS zur Partei kam. Das ehe-

malige Mitglied der SPD (1971-1999) gehörte von 1979-1983 dem Landesvorstand der SPD in Schleswig-Holstein an. Auch ihr Ehemann Günther Heyenn (1936-† 2009) war SPD Mitglied und von

1976 – 1994 Bundestagsmitglied. Nach eigener Aussage empfindet sie die Oppositionsarbeit nicht als frustrierend, sondern sie versteht sie als verantwortungsvolle konzeptionelle Aufgabe. GS



Eine neue Chance für soziale Politik

Mit dem Platzen der schwarz-grünen Koalition werden auch die Bezirksversammlungen neu gewählt. Auch in Eimsbüttel besteht die Chance, nach den Jahren des Stillstands Bewegung in die Politik unseres Bezirkes zu bringen. Eimsbüttel ist mit seinen rund 247.000 Einwohnerinnen und Einwohnern ein Herzstück Hamburgs.

Was will die LINKE-Fraktion in der Eimsbütteler Bezirksversammlung ?

- * *Keine Umwandlung von Mietwohnungen in gewerblichen Wohnraum*
- * *Keine Privatisierung von öffentlichen Flächen und Gebäuden in Eimsbüttel*
- * *Mietpreisbindung, Förderung des sozialen Wohnungsbaus*
- * *Gebührenfreier Kita-Besuch und kostenloses Mittagessen für alle Kinder*
- * *Beteiligung und Mitbestimmung von Anwohnern im Preisgericht zur Entscheidung über den Siegerentwurf von „Uni baut Zukunft“*
- * *Erhalt der „Roncalli-Wiese“ und des Feuchtbiotops beim Schröder-Stift*
- * *Demokratisierung der Bezirksverwaltung (Abschaffung des Senats-Evokationsrechts)*
- * *Jährliche Konferenz zur sozialen und ökologischen Beschäftigungsentwicklung in den Eimsbütteler Quartieren*

Auch in Eimsbüttel gilt, wie in ganz Hamburg:

Umsteuern – nicht kürzen!

<http://www.die-linke-hh.de/partei/bezirke/eimsbuettel.html>

DIE LINKE.
Bezirksverband Eimsbüttel

Kurz gefragt: Katja Suding

WB: Mit welchen Themen stellen sie sich zur Wahl?

KS: Wir brauchen eine Wende in der Haushaltspolitik. Ich kämpfe für ein kinder- und familienfreundliches Hamburg, das neben Hafen auch Dienstleistung, Handwerk und Kreativwirtschaft fördert.

WB: Was würden Sie in Eimsbüttel anders machen?

KS: In Eimsbüttel wie in Altona, sollten die innerstädtischen Autobahndeckel besser bebaut werden. Dadurch wären diese leichter zu finanzieren als über den Verkauf von Grünflächen, die anschließend versiegelt werden müssen.

WB: Wie wollen sie, entgegen dem Bundestrend in Hamburg an Stimmen zulegen?

KS: Es ist ja nicht zu übersehen, dass Hamburg seit Jahren unter seinen Möglichkeiten regiert wird. Daher ist frischer Wind der FDP in der Bürgerschaft überfällig. Wir sind jetzt im Wahlkampf. Ich bin in allen Bezirken unterwegs und höre die Probleme vor Ort, für die wir als FDP Lösungen anbieten. Darum gehen wir speziell mit Hamburger Themen auf die Menschen zu.

WB: Was erwarten Sie für einen Wahlausgang und welche Pläne haben Sie für sich danach?

Ich bin optimistisch, dass die FDP sechs bis sieben Prozent erreichen und so in die Bürgerschaft einziehen wird.

WB: Warum sollen die Wähler sie und ihre Partei wählen?

KS: Die FDP ist die einzige Partei, die nach vor gerichtet ist. Wir sagen: Ja zum Neustart. Die Hamburger sehen, dass die CDU keine Motivation mehr hat, der SPD Innovationen fehlen und die GAL für Symbolpolitik steht. Die Alternative zu allen dreien ist die FDP. GS



Anzeige

**frischer
wind**

für eimsbüttel!

FDP
Die Liberalen

**Benjamin
Schwanke**
Rechtsanwalt

**Fünf Stimmen
für Bürgerkompetenz!**

SPRACHROHR EINSBÜTTEL



RÜRGER ZUR WAHL



Marco Breitig

Ich wähle
FDP, weil zu
einer liberalen
Stadt auch
eine liberale
Partei gehört.



Peter Gutzeit

Ich wähle die
LINKE, weil die
SPD zuviel CDU
und die GRÜNEN
zuviel FDP-Politik
macht. Bleibt nur
die LINKE, trotz
einiger Mängel.



Katharina Wolff

Ich wähle die CDU, weil
sie für Wirtschaftswachstum steht, den
Hafen als Herz von
Hamburg immer gefördert hat, die einzige
Partei ist, die ihre Vorhaben durchfinanziert
und die Stadt nicht auf Kosten meiner
Generation finanziert.



Ute Rabels

Ich wähle
die SPD, um
die CDU-
Regierung
endlich loszuwerden.



Tatjana Dems:

Ich wähle GAL, weil ich
mir eine grüne Energie-
und Wirtschaftspolitik
für Hamburg wünsche

Anzeige

Schuhmacherei

Meisterbetrieb - Matthias Golob
Neuanfertigung & Reparatur

Telemannstraße 54 · 20255 Hamburg · Telefon 49 22 5 77
Öffnungszeiten Di - Fr 8 - 13/14 - 18³⁰ Uhr · Sa 9 - 13 Uhr

Kulturtermine Eimsbüttel: Februar

2.2.2011

21.00 Musik Club Live
Kannemann Duo

*Unser
Tagestipp*



20 Uhr in der Fabrik: Gazpacho auf ihrer Tour „Missa Atropos“ vor. Gazpacho ist eine Band, die etwas ganz Unglaubliches schafft: Mit Tönen und Melodien zu malen, Welten zu erschaffen, die Musik aus ihrer Dimension zu heben und zu einem multi-sinnlichen Erlebnis zu machen. www.gazpachoworld.com, VVK. 21€, AK. 26€

3.2.2011

20:00 Theater N.N.
Ruhestörung - Ein Anfall

**Bringen Sie Ihren
Tagestipp in 15000
Haushalte! Für nur
50 Euro!!!**

21.00 Musik Club Live
Markus B. Trio

*Unser
Tagestipp*



20 Uhr in der Fabrik DANIEL KAHN & THE PAINTED BIRD Daniel Kahn und seine Band vereint die Traditionen bester amerikanischer Folksongs und jiddischer Protestsongs. Eine explosive Mischung aus Klezmer, radikalen jiddischen Songs, politischem Kabarett und Punk Folk eben: „Verfremdungsklezmer“ VVK. 14€ AK.17€

4.2.2011

18.00 Schaltwerk Kunst
Ausstellungseröffnung
Flip Flop

20:00 Theater N.N.
Ruhestörung - Ein Anfall

20:00 Delphi Showpalast
Starcut Das Musical

21.00 Musik Club Live
Bluegrass Session Open
Stage

5.2.2011

16.00 HoheLuftschiff
Geh, wohin der Pfeffer
wächst (ab 5J)

20:00 Theater N.N.
Ruhestörung - Ein Anfall

20:00 Delphi Showpalast
Starcut Das Musical

21.00 Musik Club Live
One Way Out BluesCon-
nection

6.2.2011

11.00 HoheLuftschiff
Geh, wohin der Pfeffer
wächst (ab 5J)

15.00 HoheLuftschiff
Oliver! – Das Musical (ab
6J)

20:00 Delphi Showpalast
Starcut Das Musical

*Unser
Tagestipp*



ALTONAER THEATER

Die Vermessung der Welt nach Daniel Kehlmanns Bestseller Daniel Kehlmann ist einer der erfolgreichsten deutschsprachigen Autoren der Gegenwart. „Die Vermessung der Welt“ wurde mehr als 1,4 Millionen Mal verkauft Ab 6. Februar auf der Bühne des Altonaer Theater! Karten unter 040 – 399 05 870

7.2.2011

20:00 Delphi Showpalast
Westkanada und Kana-
das Norden

21.00 Musik Club Live
Joshua Carson

8.2.2011

21.00 Musik Club Live
Hamburg central
jazz'n'groove session

9.2.2011

09.00 HoheLuftschiff
Hans im Glück-Schatten-
theater (ab 3J)

10.2.2011

20:00 Theater N.N.
Der Ansager einer Strip-
teasenummer gibt nicht
auf

20:00 Delphi Showpalast
Starcut Das Musical

21.00 **Musik Club Live**
Utter Crap

11.2.2011

20:00 **Theater N.N.**
Der Ansager einer Strip-
teasenummer gibt nicht
auf

20:00 **Delphi Showpalast**
Starcut Das Musical

12.2.2011

16.00 **HoheLuftschiff**
Man stirbt nur 3x (ab 8J)

20:00 **Theater N.N.**
Der Ansager einer Strip-
teasenummer gibt nicht
auf

20:00 **Delphi Showpalast**
Starcut Das Musical

21.00 **Musik Club Live**
Steelstring

13.2.2011

11.00 **HoheLuftschiff**
Hans im Glück-Schatten-
theater (ab 3J)

16.00 **HoheLuftschiff**
Man stirbt nur 3x (ab 8J)

20:00 **Delphi Showpalast**
Starcut Das Musical

14.2.2011

21.00 **Musik Club Live**
Los Tres Cojones

20.00 Uhr **Knust**
Die PARTEI - Deine Stim-
me ist der Star.

15.2.2011

21.00 **Musik Club Live**
Birdsof fire

16.2.2011

10.00 **HoheLuftschiff**
MitMachMärchenstube
(ab 3J)

21.00 **Musik Club Live**
Open Mic

Tagestipp



HAMBURGER
KAMMERSPIELE

Das schiebe Die Welt
nach der Premiere von
„Das Interview“. Vom 16.
bis 27. Februar zeigen
die Hamburger Kammer-
spiele das hintergründige
Psychodrama mit Werner
Wölbern und Sonia Haus-
séguy letztmalig.
Es ist ein intensiver Ge-
schlechterkampf und,
um Schein und Sein,
um Wahrheit und Lüge.
Aber sehen Sie am besten
selbst!

Hamburger Kammer-
spiele , Hartungstr. 9-11,
20146 Hamburg
Karten unter
0800 – 41 33 440

17.2.2011

20:00 **Theater N.N.**
Das Muschelessen

20:00 **Delphi Showpalast**
Starcut Das Musical

21.00 **Musik Club Live**
Thursday nite BluesClub

21.00 **Hafenklang**
(mit Martin Sonneborn,
Näheres findest
Du auf deren Website)

18.2.2011

20:00 **Theater N.N.**
Das Muschelessen

20:00 **Delphi Showpalast**
Starcut Das Musical

21.00 **Musik Club Live**
Rock die Strasse

19.2.2011

16.00 **HoheLuftschiff**
Man stirbt nur 3x (ab 8J)

20:00 **Theater N.N.**
Das Muschelessen

20:00 **Delphi Showpalast**
Starcut Das Musical

21.00 **Musik Club Live**

Past Tense

20.2.2011

11.00 **HoheLuftschiff**
Märchenstunde beim
Wurzelklauber (ab 3J)

16.00 **HoheLuftschiff**
Man stirbt nur 3x (ab 8J)

20:00 **Delphi Showpalast**
Starcut Das Musical

22.2.2011

21.00 **Musik Club Live**
Country Session

23.2.2011

21.00 **Musik Club Live**
Anri Coza presents "Mel-
ting Pot Hamburg"

24.2.2011

20:00 **Theater N.N.**
Wunschloses Unglück
20:00 **Delphi Showpalast**
Starcut Das Musical

21.00 **Musik Club Live**
Thomas Brendgens-Mön-
kemeyer

25.2.2011

20:00 **Theater N.N.**
Wunschloses Unglück

20:00 **Delphi Showpalast**
Starcut Das Musical

21.00 **Musik Club Live**
Noone aber richtig

26.2.2011

16.00 **HoheLuftschiff**



Die PARTEI in Hamburg

Hamburg ist die Wiege der PARTEI Hamburg. Hier erblickte 2005 der erste Hamburger Ortsverband der „Partei für Arbeit, Rechtsstaat, Tierschutz, Elitenförderung und basisdemokratische Initiative“ (abgekürzt: Die PARTEI) das Licht der Welt. Kurz darauf, am 22.07.2005, wurde im Ottenser Insbeth der Hamburger Landesverband aus der Taufe gehoben.

Die PARTEI steht für eine kompetente und verlässliche Politik der extremen Mitte, die mehr und mehr Zulauf erhält. Bald 500 Mitglieder in sechs Kreisverbänden umfasst mittlerweile der Landesverband Hamburg. Das Geheimnis des Erfolgs lautet: Dem Bürger zuhören – dem Bürger dienen. Die PARTEI ist bei jeder Altonale auf dem Spritzenplatz präsent. Man trifft sich monatlich zum politischen Stammtisch und war bereits auf Staatsbesuch in Georgien. Der Bundesvorsitzende Martin Sonneborn und Die PARTEI wurden mit dem Kulturnews-Award 2009 in der Kategorie „Bestes Entertainment 2009“ ausgezeichnet.

Mit den Kulturikonen Heinz Strunk und Rocko Schamoni als Spitzenkandidaten erzielte die PARTEI bei den Bundestagswahlen 2005 und bei den Hamburger Bürgerschaftswahlen 2008 jeweils 0,3% der Stimmen – in Altona sogar 1,3%. Gegen die vom Bundeswahlausschuss vermittelte Beteiligung der PARTEI an der Bundestagswahl 2009 läuft seit Dezember 2010 eine Wahlprüfungsbeschwerde beim

Bundesverfassungsgericht. Am 20. Februar tritt eine gereifte, nachdenkliche PARTEI bei den Wahlen in Hamburg erneut an. Der routinierte Bürgermeisterkandidat ist: Heinz Strunk. Ulle



Foto: Kai-Uwe Franz

Anzeige



Seniorenzentrum
ST. MARKUS

Auch das gibt es bei uns :

**Gästezimmer mit TV, Bad und herrlichem Blick über Hamburg !
Wie im Hotel !
Für jedermann preisgünstig zu haben !**

**Seniorenzentrum St. Markus ,
Gärtnerstr. 63, 20253 Hamburg
Tel 040 / 40 19 08 -0**



2011 Uwe Storjohann mit Gästen

Uwe Storjohann – der echte Junge vom Eimsbüttler Kiez

Uwe Storjohann ist der Chronist der 30er Jahre in Eimsbüttel. Hier wuchs er auf, erlebte die Nazi-Zeit hautnah mit und überlebte als langhaariger Swingboy. Vor kurzem wurde der langjährige Radio-redakteur 85 Jahre alt.

Volles Haus in der Geschichtswerkstatt Eimsbüttel. Zu Ehren Uwe Storjohanns gibt es eine Lesung, die als Geburtstagsfeier inszeniert wird. Gleichzeitig ist es eine Wiedersehensfeier, denn Uwe Storjohann kennen viele Leute, nicht nur in Eimsbüttel. Fast 50 Jahre arbeitete er als Autor, Sprecher, Redakteur, Regisseur und Produzent beim NDR, leitete dort

den Schulfunk. Seine Sendereihen zur Deutschen Geschichte waren die Vorreiter des heute beliebten „Doku-Drama“.

Uwe Storjohann ist ein begnadeter Erzähler. Wenn er aus dem alten Eimsbüttel berichtet, wird die braune Vergangenheit wach, es entstehen Bilder wie im Kino-Film. In seinem Buch ‚Hauptsache überleben‘ schildert er, wie er als 10-Jäh-

riger im Turnunterricht gedemütigt wird, weil er die Bauchwelle nicht schafft. „Ich kenne die Methoden, wie sie aus ‚verpimpelten Mutter-söhnchen‘ echte Jungen machen“. Er erlebt die tägliche Turnstunde als Dauermartyrium. Schlimmer noch ist die permanente Gehirnwäsche, die seit 1933 allumfassend abläuft. Die Schüler werden ermutigt, ihre Eltern auszuspiionieren; etwa wenn

es um den eigenen Bücherschrank geht. „Gift im Bücherschrank“ heisst die Anweisung, die Kinder animiert, nach jüdischen Autoren zu forschen. Sein Vater, der da noch an das Gute im National-Sozialismus glaubt, wird Blockwart. Doch dieses Amt überfordert den Lehrer. „Seinen Schülern bringt er bei, dass das große D in Deutschland für Dichter und Denker steht. Er glaubt daran, ist stolz darauf. Nun aber lernt er, ..., das große D in anderer Bedeutung kennen: Deutschland, das Land der Denunzianten.“ Er versucht verzweifelt, das Menschliche vom Politischen zu trennen. Der kleine Uwe erinnert sich genau an die Pogromnacht des 9. November 1938. Der „Führer“ spricht im Radio: „Masseneuphorie. Gefühlsnarkose... Hitlerjugend ist zwar Scheiße... aber Hitler hat mich in solchen Momenten im Griff.“ Das Kino bietet Fluchtmöglichkeiten. Damals gab

„Ich kenne die Methoden, wie sie aus verpimpelten Muttersöhnchen‘ echte Jungen machen“

es in Eimsbüttel viele kleine Kinos. „Unsere Idole tragen keine Uniformen, sondern am liebsten Frack und Abendkleid, sind elegante, in der Regel ‚nicht jugendfreie‘ Flaneure und Glamourgirls.“ Er liebt die Swing-Musik, die er bei Fliegeralarm ungestört hören kann. Und er fällt auf: Mit Stenzerhaarschnitt, nach englischer Mode gekleidet, hat man es scheinbar durch die Stadt zu gehen, besonders dann, wenn die Art zu gehen, schon den Anhänger der Swing-Zunft verrät.“ Die Swing-Jugendlichen fühlen



Swing-Heinis in Hamburg, mit Schal und Hut. Django-Reinhardt statt marika rökk

sich wie Rebellen und leben dabei gefährlich. Ein Freund wird im Straflager Fuhlsbüttel kahl geschoren; eine Nachbarin hat ihn verpöffen....“ Sein neuer Zweireiher wird ihm fast zum Verhängnis, man will ihn für die Waffen-SS werben. Doch unter dem wattierten Dress kommt nur das unsportliche Klappergerüst hervor – ungeeignet! Uwe Storjohann hat immer wieder Glück. Eher zufällig entgeht er der Ausbombung der elterlichen Wohnung im Eppendorfer Weg. Er wird von der Musterungsstelle der Wehrmacht zunächst für untauglich erklärt und – nach zivilem Kriegseinsatz für eine Theatersammlung, Abitur, Gesangsausbildung und Beginn eines Studiums der Theater- und Literaturwissenschaft – erst im Dezember 1944 „als letzter Soldat Hitlers“ eingezogen. Eine schwere Stirnhöhlenvereiterung schützt ihn vor dem Kampf an der Front. Im Chaos der letzten



Kriegstage kann er sich bis zur Befreiung auf dem Dachboden der elterlichen Laube in Quickborn verstecken. Seit seiner Pensionierung im Jahr 1993 schreibt er Bücher und immer noch Beiträge für den NDR, macht Lesungen und hält Vorträge in Schulen und Universitäten und spielt kleinere Rollen.

In der Zusammenarbeit mit der Geschichtswerkstatt Galerie Morgenland, wo er bis heute als Zeitzeuge auftritt, entstand 1993 das Buch „Hauptsache: Überleben. Eine Jugend im Krieg 1936–1945“ und 2005 das Hörbuch „Die kurze Stunde Null“.

AP



Life/Work Planning (L/WP) ist ein Planungsverfahren, das Menschen bei der Suche nach Arbeit hilft. Das Besondere an diesem Verfahren ist, dass die suchende Person in den Mittelpunkt gestellt wird und nicht der Arbeitgeber oder der Arbeitsmarkt oder die Beschäftigungsprognosen.

Viele Menschen wüssten gar nicht, mit welcher Aufgabe sie glücklich wären, meint die Trainerin Julia Gloer.

Manage dich selbst und nutze deine Zeit

Julia Gloer ist Anbieterin von LWP (Life Work Planning) Seminaren, einer speziellen Art einer Karriereberatung. Nachdem ich sie bei einem Treffen im Business Club Hamburg kennengelernt hatte und sie mir unsere neue Mitarbeiterin Tamara Will vermitteln konnte, wollte ich nun mehr über ihre Arbeit erfahren.

WB: Liebe Julia, was genau verbirgt sich hinter LWP?

JG: „Life Work Planning ist eine Methode, mit der sich Menschen eigenständig und selbstverantwortlich den Weg durch das Berufsleben bahnen können. Du kannst es mit einer Fahrschule vergleichen, nur dass es hier nicht um das Meistern des Straßenverkehrs geht, sondern um die verschlungenen Wege der Berufswelt. Einige Menschen haben schon den einen oder anderen Berufscrash hinter sich, wissen aber nicht, wo sie kompetente Hilfe bekommen.“

WB: Wie ist LWP entstanden?

JG: „LWP wurde Anfang der 70er Jahre durch Richard Nelson

Bolles entwickelt. Er recherchierte bei namhaften arbeitswissenschaftlichen Instituten in den USA die Faktoren, die für eine erfolgreiche Arbeitsplatzakquise ausschlaggebend sind. Seine Ergebnisse veröffentlichte er in dem Buch „Durchstarten zum Traumjob“. Der Franzose Daniel Porot entwarf das Selbstmarketingtool P.I.E. Das einzige System, welches eine systematische Stellensuche auf dem verdeckten Stellen- und Arbeitsmarkt ermöglicht.

Mit meinem Kollegen und Partner Ralf Haake biete ich seit über 7 Jahren Seminare auf Basis von LWP an. In unseren Seminaren

haben wir LWP und P.I.E. durch aktuelle Methoden zum Selbstmanagement, z.B. nach Dr. Maja Storch, erweitert. Das war wichtig, weil nur so Teilnehmende mit Freude ihre erarbeiteten Ziele umsetzen. Insofern machen wir keine reinen LWP-Kurse mehr.

WB: Welche Voraussetzungen müssen Teilnehmende mitbringen?

JG: „Die wichtigste Voraussetzung für die Teilnahme an einem Seminar ist die Freiwilligkeit. Manchmal rufen bei uns Partner oder Eltern an – aber es nützt nichts, jemanden zur Seminarteilnahme überreden zu wollen. Um sich im ersten Schritt über die Methode



und Trainer zu informieren, bieten wir Workshops oder Informationsveranstaltungen an.“

WB: Für wen eignet sich das Seminar besonders?

JG: „Für alle Menschen, die das Gefühl haben, da muss es doch noch mehr geben! Manche können sich nicht vorstellen, den gleichen Job noch die nächsten zwanzig Jahre zu machen. Viele wissen nach Jahren der Berufstätigkeit zwar, was sie nicht wollen, haben aber keine Ahnung, was sie erfüllen könnte. Kurz: Die Seminare sind für alle Menschen geeignet, die ein diffuses Gefühl haben, dass da etwas nicht stimmt in ihrem Berufsleben und die eine Methode benötigen, um zu klären, was sie möchten. Wenn jemand allerdings überzeugt ist, dass die Misere in seinem Job an den Umständen in der Arbeitswelt liegt und dass

er selbst nichts ändern kann, ist er in einem LWP Kurs nicht gut aufgehoben.“

Die intensive Beschäftigung mit der eigenen Biografie und die Chancen, die sich daraus für die Zukunft ergeben, können auch private Veränderungen mit sich bringen. Daher heißt die Methode LIFE Work Planning und nicht nur WORK Planning oder Berufsberatung.“

WB: Wie bist Du dazu gekommen?

JG: Ich habe zwanzig Jahre nach einem Beruf gesucht, der mich erfüllt und dabei viele falsche Wege eingeschlagen. Es begann mit einer Lehre als Glasbläserin, weiter mit einem Design- und BWL-Studium. Irgendwann war ich dann eine relativ unzufriedene Projektmanagerin in einem großen Medienunternehmen in Hamburg.

Das Gefühl der Leere trat immer häufiger auf. Durch Zufall habe ich von den LWP-Seminaren erfahren, habe selbst einen Kurs durchlaufen und bin dann dabei geblieben.

WB: Was rätst Du allen, die nach Perspektiven suchen?

JG: „Da gibt es wohl kein Patentrezept. Ich kann nur von mir sprechen. Ich habe in kleinen Schritten angefangen, mein Leben in die eigenen Hände zu nehmen. Auch wenn es mal hart war, bin ich dran geblieben. Auf meinem Weg hat mir LWP Instrumente an die Hand gegeben, die mir die Hilfe zur Selbsthilfe ermöglichen. Ich wünsche allen, die eine hohe Unzufriedenheit im Job erleben, ihre Träume aus der Schublade zu holen und nach einer Beschäftigung zu suchen, die erfüllt und nicht ausbrennt. Methoden, die unterstützen, gibt es.“



Teppichreinigung als Schönheitsreparatur



Wer kennt das nicht. Man zieht in eine frisch renovierte Wohnung ein. Nach 3 Jahren ist die Tinte der Unterschrift gerade einmal getrocknet und es sollen schon, nach den meisten Mietverträgen, die ersten Schönheitsreparaturen durchgeführt werden. Ein seltsamer Begriff, denn um eine Reparatur im Sinne einer Instandsetzung geht es gar nicht. Vielmehr soll der allgemeine Zustand der Wohnung gehalten werden und der Gesetzgeber geht davon aus, dass die Wohnung innerhalb von 3 Jahren durchaus schon etwas verwohnt sein könn-

te. Doch was beinhalten die Arbeiten eigentlich? Es gilt bisher eine alte Vorschrift, die besagt: Eine Schönheitsreparatur ist „das Tapezieren, Anstreichen oder Kalken der Wände und Decken, das Streichen der Fußböden und der Heizkörper einschließlich Heizrohre, der Innentüren sowie der Fenster und Außentüren von innen.“ Nicht dazu gehören Fußbodenarbeiten wie Abschleifen oder Versiegeln von Parkett, sowie das Streichen von Fenstern und Türen außen. Nun hat der Gesetzgeber in seiner Entscheidung (BGH, 08.10.2008, XII ZR 15/07) festgelegt, dass die alte Regelung für ein Streichen von

Fußböden, also vorwiegend bei Holzdielen, nicht mehr ausreicht und zusätzlich auch das Reinigen von Teppichböden hinzugenommen. Das bedeutet nicht etwa, kurz einmal mit dem Staubsauger über die Böden zu gehen, sondern eine Intensivreinigung. Ein Nachweis über alle Schönheitsreparaturen ist durch Vorlage der Rechnungen zu erbringen.

Nähere Informationen: immobilien-gerichtsurteile.de und bei Hausmann Hausverwaltung unter www.hausmann-hausverwaltung.de Segeberger Chaussee 76 Norderstedt Tel.: 040-529 600 25

Rechtstipp

Arne Platzbecker

Gibt es noch Datenschutz für Verbraucher?



Für Konsument-Innen wird es angesichts des globalen Online-Angebots immer schwieriger, selbst zu beurteilen, welche Angebote datenschutzgerecht sind und welche nicht. Vor allem wo und wie die eigenen Daten gespeichert werden ist nicht mehr erkennbar. Dabei geht es nicht nur um diejenigen Vertraulichkeiten, die man selber eingegeben hat, sondern auch um solche Daten, die einzelne Computerprogramme direkt abrufen und Auskunft über

das Kaufverhalten und die Verweildauer geben. Es ist deshalb gar nicht mehr so einfach, den rechtlichen Anforderungen eines modernen Datenschutzes gerecht zu werden. Um vertrauenswürdige und einheitliche Standards zu entwickeln, sind zunehmend wirtschaftlich motivierte Bestrebungen zu erkennen, für informationstechnische Produkte und Verfahren Prüfungen durchzuführen und Gütesiegel zu vergeben. Diese müssen von unabhängiger Seite vergeben werden. In Deutschland

werden die ersten Qualitätssiegel von Seiten des TÜV und der Verbraucherverbände vergeben. Nun wird eine einheitliche Regelung im Bundesdatenschutzgesetz gefordert. Online-Firmen, die in einem größeren Umfang hochsensible Kundendaten verarbeiten, werden gut beraten sein, wenn sie sich in Zukunft derartigen objektiven Bewertungen aussetzen. Bis dahin sollten Sie als Verbraucher darauf achten, ihre Daten nur an seriöse Unternehmen zu geben.

**BEILER
KARL ■
PLATZBECKER
& Partner** Rechtsanwälte





Das kriminelle Ermittlerteam

Sie haben eine Feier mit über 10 Gästen und wissen nicht, was Sie zum warm werden gemeinsam spielen können? Dann hat die Winkelblick-Redaktion einen Tipp für Sie.

Denn wir konnten das Spiel „Das kriminelle Ermittlerteam“ in unserer Bürogemeinschaft testen. Bei dem spannenden Spiel bilden die Mitspieler 2 oder mehr Parteien in getrennten Räumen und bekommen per CD-Einspieler jeweils den gleichen Vorspann vorgespielt. Nachdem die vielen Spielfiguren vorgestellt wurden und das Verbrechen erklärt wurde, ging es los. Die Spielleiterin hat für jede Figur eine separate CD,

die die jeweilige Geschichte in 2 Minutenschritten weiter erzählt. Auf jeder CD wird eine gewählte Person und deren Sicht, sowie auch Verhöre durch Polizei und Ermittler dargestellt. Die Parteien vermuten also jeweils eine Person als Täter und hören deren Geschichte weiter bis sie eine andere Vermutung haben und wieder die CD wechseln. Die Figuren sind dabei so miteinander verstrickt, dass es ein sehr spannendes Spiel ist, bei dem

letztlich Instinkt, Taktik und Kommunikationsgeschick zwischen den Mitspielern entscheidet. Die schnellere Partei gewinnt natürlich. Bei unserem Test dauerte das Spiel ca. 90 Minuten. Die Gesamtdauer wird mit 2 Stunden angegeben. Als Starter in eine Firmenparty, aber auch in eine Privatparty ist das Spiel sehr geeignet. Die Kosten werden mit 5 Euro je Mitspieler angegeben und die Spielführerin kommt dafür mit dem gesamten Equipment vorbei.



Von Bienen und Schurken

Konzertreihe für Kinder
ab 4 Jahren

So, 13.02.11
»Kinobienen Bienenkino«
Tetete (Wien)

So, 15.05.11
»Kommissarin Flunke
und die Schurken«
Die Schurken (Bregenz)

11 Uhr
Laeiszhalle / Kleiner Saal
Tickets 040 357 666 66
kompass.elbphilharmonie.de

Wir schützen Kinder vor sexueller Gewalt

mit bundesweiter
Beratung
und Prävention
in Kindertagesstätten
und Schulen.

Helfen Sie uns helfen!

www.dunkelziffer.de
Spendenkonto
868 000 110
Deutsche Bank
BLZ 200 700 24

